

Fraktion bürgerforum

14.03.2012

An:
Frau Bürgermeisterin Sonja Leidemann

ggf . Nummer
39/12

- Antrag** gemäß
§ 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: ASU TOP 2.3,HFA TOP 14.3; Rat TOP 15.3**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeisterin
- Ausschussvorsitzender d.
- SPD-Fraktion
- CDU-Fraktion
- Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Fraktion bürgerforum
- Fraktion DIE LINKE.
- FDP-Fraktion
- Fraktion WBG
- fraktionslose Ratsmitglieder

Betreff

Stärkung Stadtteilzentrum Herbede/Dieser Antrag ersetzt den Antrag 26/11 "Unterstützung der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie" vom 11.04.11

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Witten beschließt, alle Aktivitäten zur Ansiedlung eines großflächigen Lebensmitteleinzelhandels im Gerberviertel einzustellen. Stattdessen werden alle Kräfte (Verwaltung, Private) entsprechend den Empfehlungen des Gutachtens von Stadt + Handel (Überprüfung der einzelhandelsbezogenen Entwicklungszielsetzungen für den Standortbereich Witten-Herbede/August 2011) auf die Stabilisierung des bestehenden Zentrums Meesmannstrasse und Umfeld konzentriert.

2. Der Rat der Stadt Witten begrüßt und unterstützt die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für alternative, den Anforderungen des Stadtteils und des Zentrums entsprechende Nutzungen im Gerberviertel. Großflächiger, nahversorgungs- und zentrenrelevanter Einzelhandel sowie Lebensmittel-Discount-Betriebe oder Ähnliches sind hierbei ausgeschlossen (s. 1.). Es sind Nutzungen beabsichtigt, die im bestehenden Planungsrecht (§ 34 (1) BauGB) ohne weitere Bauleitplanung zu realisieren wären. Räumlich soll sich die Machbarkeitsstudie auf die städtischen Flächen zwischen der Wittener Straße (gegenüber dem Medizinzentrum) und der Gerberstraße unter Einbeziehung eines innen liegenden privaten Grundstücks beziehen. Der Erhalt des Schulgebäudes ist dabei nicht zwingend, aber denkbar, und unter stadtteil-geschichtlichen Aspekten wünschenswert. Die Finanzierung erfolgt prinzipiell durch private Akteure im Rahmen des bereits gegenwärtig festzustellenden bürgerschaftlichen Engagements. Ziel der Studie soll es sein, Nutzungen im Rahmen einer nicht zentrumsschädigenden, nachhaltigen und tourismusorientierten Entwicklung zu finden, die u.a. das bestehende Ärztezentrum ergänzen. Die Verwaltung der Stadt wird in diese Studie eingebunden und beteiligt

Begründung:

- Die Ansiedlung eines Vollsortimenters im Gerberviertel gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung des jetzigen kommerziellen Kernbereichs um die Meesmannstrasse massiv. Die gegebene Einzelhandelsstruktur droht zerstört zu werden. Durch die Verlagerung/ Ablenkung der Kundenströme vom Kernbereich Meesmannstrasse steht die Ansiedlung in Widerspruch zur Empfehlung des Einzelhandelsgutachtens Herbede, das explizit eine Aufwertung/Ergänzung des Kernbereichs empfiehlt.

- Die Ansiedlung blockiert Entwicklungspotentiale des Quartiers in Zusammenhang einer möglichen sanften, nachhaltigen, tourismusorientierten Entwicklung. Sie steht daher in Widerspruch zum Ärzte-

zentrum im ehemaligen Rathaus Herbede und seinem Ambiente. Sie steht weiterhin in Widerspruch zu den Perspektiven des Projekts „Ruhrtal“ und dem damit verbundenen Versuch, Herbede im Rahmen des Projekts touristisch und städtebaulich aufzuwerten. Auch die Entwicklung der Bahnflächen, die in einer ähnlichen städtebaulichen Perspektive weitergetrieben werden muss, wird durch die Ansiedlung verhindert.

- Die Ansiedlung wird zu einem erheblich erhöhten Verkehrsaufkommen an der Kreuzung Wittener Stasse/Vormholzer Strasse und damit zu einer Verschlechterung der jetzt schon unzumutbaren Verkehrssituation führen. Dem wird auch kein Kreisverkehr abhelfen. Zu erwarten ist eine erhebliche Erhöhung der Lärmbelästigung der Anwohner und die Entwicklung eines weiteren Unfallschwerpunkts.

- Die Ansiedlung gefährdet auch die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtteils Herbede insgesamt. Der kurzfristigen Einnahme, die die Stadtverwaltung zur Verminderung ihres Defizits bei Verkauf der Grundstücke verbuchen kann, stehen durch ein mögliches Wegbrechen von bestehendem Einzelhandel Ausfälle von Gewerbesteuern gegenüber. Derselbe Effekt wird durch die Verminderung der Attraktivität des Stadtteils erzielt.

gez. Dr. Kurt Martin Schmelzer
Fraktionsvorsitzender

Simone Tillmann
Ratsmitglied

Dr. Frank Koch
Ratsmitglied

Klaus Riepe
Ratsmitglied

Dr. Klaus-Peter Tillmann
Ratsmitglied